



Qualitätsbericht 2004



für das Krankenhaus

August-Bier-Klinik



Herausgeber:

August-Bier-Klinik

Krankenhaus für Neurotraumatologie und Neurologie

seit 01.01.2005: Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation

Diekseepromenade 9-11

23714 Bad Malente-Gremsmühlen

Telefon: 04523/405-0

Internet: www.august-bier-klinik.de

Telefax: 04523/405-100

E-Mail: info@august-bier-klinik.de

Stiftung des Bürgerlichen Rechts

Stifter:

- Land Schleswig-Holstein
- Gewerbliche Berufsgenossenschaften des nordwestdeutschen Raumes
- Behindertenverbände





Die August-Bier-Klinik versorgt als Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation sowohl Patienten mit akuten neurologischen Erkrankungen (Schlaganfall, Hirnblutung, Multiple Sklerose, Meningitis/Enzephalitis, Parkinson, Restless legs, Alzheimer, Bandscheibenvorfall, Polyneuropathien etc.), als auch Patienten mit Folgezuständen nach Schädel-Hirn-Verletzungen und Operationen an Hirn und Rückenmark.

Weiterhin wird neurologische Rehabilitationsbehandlung für alle Schweregrade angeboten. Die Klinik verbindet mit einem modernen Gesamtkonzept alle Möglichkeiten der akut-neurologischen und Rehabilitations-Behandlung unter einem Dach.

Die neurologischen Akutbehandlungen berücksichtigen die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, die wissenschaftliche Literatur und Prinzipien der evidenzbasierten Medizin.

Als spezialisierte Einrichtung ist die Klinik überregional für den nordwestdeutschen Bereich zuständig.

Ebenso wie Bad Malente-Gremsmühlen als Kneipp-Heilbad und Heilklimatischer Kurort kann die August-Bier-Klinik auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Die Klinik besteht seit über fünfzig Jahren und gehört damit zu den ältesten Einrichtungen in Schleswig-Holstein.

Der im Jahr 1991 in Betrieb genommene Neubau wird personell, räumlich und apparativ allen diagnostischen und therapeutischen Anforderungen an eine moderne, neurologische Klinik gerecht.



Inhaltsverzeichnis

Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7A Fachabteilungen	7
A-1.7B Top 30 DRG´s	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-1.5 Top-10 DRG´s	14
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	15



B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	16
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	16
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	16
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	17
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	17
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	17
C	Qualitätssicherung	17
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	17
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	18
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	18
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	18
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	18
Systemteil		19
D	Qualitätspolitik	20
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	21
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	21
E-2	Qualitätsbewertung	23
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	24
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	25
G	Weitergehende Informationen	28

Basisteil





A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Diekseepromenade 9-11
 PLZ und Ort: 23714 Bad Malente-Gremsmühlen
 E-Mail-Adresse: info@august-bier-klinik.de
 Internetadresse: www.august-bier-klinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260100706

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Stiftung August-Bier-Klinik

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 82

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 982

Ambulante Patienten: 405 (einschließlich Konsiliaruntersuchungen)

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
2800	Neurologie	82	982	HA	nein

A-1.7 B Top 30 DRG's (DRG = Diagnosis related groups)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	388
2	B70	Schlaganfall	184
3	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (M. Parkinson u.a.)	55
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	50
5	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	34
6	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankungen des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	29
7	B78	Verletzungen im Schädelinneren	29
8	B63	Demenz (z.B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Gehirnfunktion	26
9	B61	Akute Krankheit oder Verletzung des Rückenmarks	23
10	B66	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	23
11	B76	Anfälle	20
12	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und/oder des Bindegewebes	14
13	A43	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung (=Frührehabilitation) bei Wachkoma oder Locked-In Syndrom (Schädigung der vom Hirnstamm in die Wirbelsäule laufenden Nervenbahnen mit Sprach- und Schluckverlust sowie völliger Lähmung)	12
14	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	11
15	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	11
16	I40	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	9
17	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	7
18	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	6
19	B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	5
20	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	4
21	W61	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) ohne bedeutsame Operation	4
22	B77	Kopfschmerzen	3
23	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	3
24	K43	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	3
25	D61	Gleichgewichtsstörung (Schwindel)	2
26	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	2
27	B64	Akute Bewusstseinsstörung (= Delirium, z. B. bei Vergiftungen oder nach Operationen)	1
28	B65	Lähmungen, deren Ursachen im Gehirn liegen (= zerebrale Lähmung)	1
29	B74	Starrezustand oder Koma, nicht durch Unfall verursacht	1
30	B79	Schädelbruch	1



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die August-Bier-Klinik, die seit dem 01.01.2005 als Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation weitergeführt wird, ist eine moderne Klinik für klinische Neurologie und Neurotraumatologie und behandelt alle Erkrankungen der Fachgebiete Neurologie und Neurotraumatologie. Die Versorgung von Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns und Schlaganfällen, sowie Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma (z. B. nach Autounfall u. a.) bilden Schwerpunkte des Leistungsspektrums der August-Bier-Klinik. Hierbei hat die neurologische und neurotraumatologische Frührehabilitation besonders schwer betroffener Patienten nach Abschluss der ersten Akutphase einen besonderen Stellenwert. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter der August-Bier-Klinik führt zu einer großen Expertise auf diesem Gebiet. Schwerstbetroffene Patienten mit Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen werden oft sehr bald nach Abschluss der intensivmedizinischen Behandlung in den Universitätskliniken, Campus Kiel und Lübeck in den Akutbereich des Krankenhauses der August-Bier-Klinik verlegt. Ein modernes, multimodales Therapiekonzept mit aktivierender Pflege, Bewegungstherapie, Sprachtherapie, Beschäftigungstherapie, neuropsychologischer Therapie und speziellen Methoden der Kinästhetik und Aromakologie führen in Verbindung mit hoher fachärztlicher Kompetenz und Erfahrung dazu, dass viele anfänglich schwerstbetroffene Patienten eine erfolgreiche Erholung und Rückbildung ihrer Beschwerden erleben können.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Der Chefarzt der August-Bier-Klinik, Herr Dr. med. Dipl.-Psych. K. Stecker, bietet im Rahmen einer Sprechstunde ambulante Untersuchungsmöglichkeiten an, die ggf. gemäß dem Kostenerstattungsprinzip liquidiert werden können. Die Erlaubnis für eine ambulante kassenärztliche Sprechstundentätigkeit liegt derzeit nicht vor. Im Rahmen der in der Klinik angebotenen Gedächtnis- und Kopfschmerzsprechstunde bestehen Möglichkeiten einer ambulanten Abklärung.

Die Klinik bietet in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Logopädie Selbsthilfegruppen für Patienten mit Sprachstörungen (Aphasie-Selbsthilfegruppe) und Schluckstörungen an. Informationen hierzu können unter der Telefonnummer 04523/405-432 abgerufen werden.

Im Rahmen einer besseren Verzahnung von ambulanten und stationären ärztlichen und therapeutischen Leistungen plant die August-Bier-Klinik, ambulante Leistungen auf dem Gebiet der Schluck- und Schlafapnoe-Diagnostik sowie der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie anzubieten.

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Nein

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Elektrophysiologische Diagnostik: EEG, EMG, ENG	Ja		Ja	
Evozierte Potentiale: AEP, VEP, SSEP, MEP	Ja		Ja	
Extracranielle und transcranielle Doppler- und Duplexsonographie	Ja		Ja	
Transnasale flexible Schluckendoskopie	Ja		Ja	
Labor- und Liquordiagnostik	Ja		Ja	
Elektrokardiographie einschließlich Langzeit-EKG	Ja		Ja	
24 Std.-Langzeit-Blutdruckmessung	Ja		Ja	
Apparative Neuropsychologische Testdiagnostik	Ja		Ja	
Schlafapnoe-Screening	Ja		Ja	
Röntgen		Nein	Ja	
Computertomographie (CT)		Nein	Ja	
Magnetresonanztherapie (MRT)		Nein	Ja	

Mit dieser Ausstattung ist die Klinik in der Lage, modernste, neurophysiologische Untersuchungen sofort durchzuführen und die Ergebnisse umgehend in die Behandlung einfließen zu lassen.



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden JA
Physiotherapie und physikalische Therapie	JA
Logopädie (Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie)	JA
Ergotherapie	JA
Verhaltens- und Gesprächspsychotherapie	JA
Einzelpsychotherapie	JA
Psychoedukation	JA
Neuropsychologische Therapie	JA
Sozialberatung	JA
Entspannungstherapie in Gruppen	JA
Raucherentwöhnung	JA
Patienten- und Angehörigenberatung	JA
Diätberatung	JA
Krankenhausseelsorge	JA





B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die August-Bier-Klinik, Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation, behandelt Erkrankungen des gesamten neurologischen Fachgebietes. Lediglich Patienten, die beatmungspflichtig und damit intensivmedizinisch behandlungspflichtig sind, können in der August-Bier-Klinik nicht versorgt werden. Für diese Patienten besteht eine enge Zusammenarbeit mit den neurologischen Kliniken des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel und Lübeck, sowie der Abteilung für Innere Medizin und Intensivmedizin der Sana Kliniken Ostholstein in Eutin, deren intensivmedizinische Patienten von den neurologischen Fachärzten der August-Bier-Klinik konsiliarisch mitbetreut werden.

Im Einzelnen werden vor allen Dingen Patienten in der August-Bier-Klinik behandelt, die an einer Durchblutungsstörung des Gehirns leiden (Schlaganfall, Gefäßverkalkung), Patienten bei Zustand nach offenen oder gedeckten Schädel-Hirn-Verletzungen, Patienten, die eine Hirnblutung erlitten haben und Patienten mit Entzündungen im Bereich des zentralen Nervensystems (z. B. Multiple Sklerose, Meningitis, Neuroborreliose). Darüber hinaus werden Patienten mit Gehirntumoren oder nach Operationen von Tumoren des Gehirns und Rückenmarkes behandelt. Patienten, die eine Sauerstoffunterversorgung z. B. im Rahmen von Wiederbelebensmaßnahmen erlitten haben, werden ebenfalls in unserer Klinik behandelt, wie auch Hirnabbauerkrankungen der verschiedensten Art (Parkinson-Syndrom, Demenzen u. a.). Das Spektrum wird abgerundet durch die Behandlung von Verletzungen des übrigen Nervensystems mit neurologischen Ausfällen und sonstigen Nervenschädigungen (Polyneuropathie), des Restless-legs-Syndroms sowie alle Arten an Muskelerkrankungen.

Durch den Krankenhausbedarfsplan des Landes Schleswig-Holstein vorgegeben, werden vier Spezialbetten für Wachkoma-Patienten betrieben. Diese Patienten werden nach einem hochspezialisierten, interdisziplinären Therapiekonzept oft über viele Wochen stationär behandelt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Neurologie und Neurotraumatologie bestehen in der neurologischen Frührehabilitation schwerbetroffener Patienten, vorrangig nach erlittenem Schlaganfall (Durchblutungsstörung des Gehirns oder Hirnblutung), Hirntumoren, Sauerstoffminderversorgung des zentralen Nervensystems (hypoxämische Hirnschädigung).



Nach dem am 01.03.2004 erfolgten Chefarztwechsel und der neuen diagnostisch-therapeutischen Ausrichtung der Klinik mit deutlicher Verbesserung der diagnostischen Möglichkeiten, hat sich zuletzt eine Ausweitung bei der Versorgung von Parkinson-Patienten und Multiple-Sklerose-Patienten ergeben.

Aufgrund der mit großem Fachwissen und langjähriger Erfahrung betriebenen Schluckdiagnostik gehören die Diagnose und Behandlung neurogener Schluckstörungen, die insbesondere bei einem Großteil der Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns auftreten, zum Spezialgebiet der August-Bier-Klinik. Die ambulant angebotenen Spezialsprechstunden für Patienten mit Demenzen und Kopfschmerzen runden die Versorgungsschwerpunkte ab.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Der Chefarzt und die beiden Oberärzte der August-Bier-Klinik, Fachärzte für Neurologie und z. T. auch Psychiatrie, bieten einen umfassenden Konsiliar-Service für alle umliegenden Kliniken an. Dabei besteht die Möglichkeit, in anderen Kliniken stationär behandelte Patienten bei neurologischen Problemen entweder dort oder vor Ort in unserer Klinik unter Zuhilfenahme aller modernen Diagnosegeräte zu untersuchen.

Mit den internistischen Kollegen der Sana Kliniken Eutin erfolgt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Versorgung von Schlaganfall-Patienten (insbesondere Patienten mit Durchblutungsstörungen des Gehirns). In einer 24-Stunden-Bereitschaft werden Computertomographie-Bilder, die bei jedem akuten Schlaganfall anzufertigen sind, fachneurologisch befundet, die entsprechenden Patienten untersucht und das weitere diagnostische und therapeutische Vorgehen zeitnah mit den Kollegen der kooperierenden Kliniken besprochen.

Innerhalb der August-Bier-Klinik werden regelmäßig Angehörigenseminare durchgeführt, die eine gute Gelegenheit für Angehörige von erkrankten Patienten bieten, sich gegenseitig auszutauschen und wertvolle Hilfen und Informationen für das weitere Vorgehen zu erfahren. Vor 12 Jahren gründete sich der Angehörigengesprächskreis für Familienmitglieder und Freunde von Wachkomapatienten. Er findet im 2-wöchentlichen Rhythmus am Sonntagnachmittag statt. Neben Informationen über das Krankheitsbild, gibt es Anleitung zur Bewältigung vielfältigster Probleme und Unterstützung der Lebensplanung für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt. Bei Bedarf finden Workshops für pflegende Angehörige statt, in denen Lagerung, Transfer und Umgebungsgestaltung erarbeitet werden.

Speziell für das Krankheitsbild einer Sprachstörung nach Schlaganfall oder Hirnverletzung bietet die Abteilung für Logopädie Information und Beratung für die Patienten und deren Angehörige über den Klinikaufenthalt hinaus. Seit Oktober 2004 trifft sich die Selbsthilfegruppe „Aphasie“ mit verschiedenen Themen in den Räumlichkeiten der August-Bier-Klinik.

In wöchentlichem Abstand werden jeweils eigene Fortbildungsveranstaltungen für die ärztlichen Kollegen, therapeutischen Bereiche und das Pflegepersonal durchgeführt. Hierzu werden jeweils Kollegen aus anderen Kliniken und Interessierte eingeladen.



Darüber hinaus bietet die August-Bier-Klinik für interessierte Bürger Malentes und der Region regelmäßig Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen an, die in der regionalen Presse rechtzeitig veröffentlicht werden.

Weiterhin arbeitet die Klinik mit einer „Grünen Helferin“ und zwei Krankenhausseelsorgern zusammen, die mit viel menschlicher Zuwendung Unterstützung leisten. Im Hause befindet sich eine Cafeteria mit Kiosk. Ein Sanitätshaus, eine Friseurin und eine Fußpflegerin stehen den Patienten regelmäßig zur Verfügung.

B-1.5 Top-10 DRG´s

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach akuter Erkrankung (=Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	388
2	B70	Schlaganfall	184
3	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (M. Parkinson u.a.)	55
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	50
5	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	34
6	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankungen des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	29
7	B78	Verletzungen im Schädelinneren	29
8	B63	Demenz (z.B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Gehirnfunktion	26
9	B61	Akute Krankheit oder Verletzung des Rückenmarks	23
10	B66	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	23

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	268
2	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	95
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	32
4	G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (= Multiple Sklerose)	28
5	G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (= Parkinsonsche Krankheit)	27
6	M48	Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (<i>Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich</i>)	24
7	I67	Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	18
8	G93	Krankheiten des Gehirns	17
9	M51	Bandscheibenschäden (<i>im Lendenwirbelsäulenbereich</i>)	15
10	I62	Nicht verletzungsbedingte Blutung im Schädel	14

B-1.7 Die 10 häufigsten Prozeduren der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-207	Hirnstrommessung	501
2	8-551	Maßnahmen zur frühzeitigen Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten (= Frührehabilitation)	326
3	9-310	Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	315
4	8-390	Lagerungsbehandlung zur Vermeidung von Druckschäden	265
5	3-200	Computergestützte Schichtröntgenuntersuchung des Kopfes	220
6	8-550	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Team	217
7	1-208	Untersuchung durch Reizung der Sinnesorgane mit Einzelableitung der Hirnsstromaktivität	202
8	1-610	Schlund- und Kehlkopfspiegelung	194
9	1-206	Messung der Nervenleitgeschwindigkeit	120
10	5-431	Untersuchung des Nervenwassers	83

Im Bereich der eindimensionalen **Dopplersonographie** und **Duplexsonographie** wurden insgesamt 270 Prozeduren erbracht, die nicht aufgeführt wurden, da sie nur im nicht amtlichen Erweiterungskatalog des OPS-301 enthalten sind.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

Entfällt



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Es wurden in 2004 keine sonstigen ambulanten Leistungen durchgeführt. Geplant sind ab 2005 ambulante Leistungen der Funktionsbereiche Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Wei- terbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2800	Neurologie	11	7	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis : 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiter- bildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
2800	Neurologie	62	84,00%	*	10,00%

* In der Neurologie ist eine entsprechende Fachweiterbildung für Krankenschwestern/-pfleger nicht vorgesehen. Zu Fortbildungen im Pflegedienst s. unter Punkt F auf S. 26.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Aufgrund ihres besonderen Leistungsspektrums kann die August-Bier-Klinik nicht an den Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teilnehmen.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Entfällt, da keine Leistungen in diesem Bereich.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum kann das Krankenhaus an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teilnehmen, eine Teilnahme ist ausgeschlossen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt, da keine Leistungen in diesem Bereich.



Systemteil





D Qualitätspolitik

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der August-Bier-Klinik haben ein Leitbild entwickelt, welches die grundsätzlichen Qualitätsziele des Hauses beschreibt. Dieses Leitbild wurde in einem längeren Prozess unter Einbindung sämtlicher Berufsgruppen und Hierarchieebenen im Jahre 2002 erstellt und in 2004 den inneren und äußeren Veränderungen angepasst.

Leitbild der August-Bier-Klinik

Die August-Bier-Klinik ist eine moderne Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation mit 85 Betten. Alle Mitarbeiter setzen sich in freundlicher Atmosphäre direkt an der Diekseeepromenade für ihre Ideen und Ziele ein. Wir verstehen uns als Partner im Verbund der regionalen Leistungserbringer.

Wir achten die Würde des Menschen und begegnen ihm mit Respekt!

Wir möchten für und mit dem Patienten während seines vorgegebenen Aufenthaltes die bestmöglichen Perspektiven für die weiteren Abschnitte in seinem Heilungsprozess und Alltag erarbeiten.

Unsere Zusammenarbeit gestalten wir patientenorientiert im Kollegenkreis. Intensiver Informationsaustausch, gegenseitige Anerkennung und Kritikfähigkeit sowie die im Team formulierten Ziele münden in gemeinsames Handeln. Die Kooperation aller Berufsgruppen und die Einbeziehung der Angehörigen z.B. durch gezielte Veranstaltungen machen unsere Arbeit zu etwas Besonderem.

Das Wir-Gefühl und der persönliche Umgang miteinander führen in unserem Haus der kurzen Wege zu schnellem Handeln.

In Zeiten rascher gesellschaftlicher Veränderungen erwarten die Patienten und deren Angehörige qualifizierte, auf neuestem Wissenstand tätige Mitarbeiter. Wir bieten etablierte, moderne Diagnostik und Behandlungskonzepte sowie berufsgruppenübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildung. Damit tragen wir zur kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit bei.

Eine gemeinsame Dokumentation gewährleistet neben der Rechtssicherheit die Transparenz der festgelegten Ziele und somit verbindliche Handlungsstrategien für die Arbeit mit dem Patienten.

Durch den sparsamen Umgang mit den vorhandenen Mitteln erreichen wir die notwendige Wirtschaftlichkeit und tragen zum Schutz der Umwelt bei.

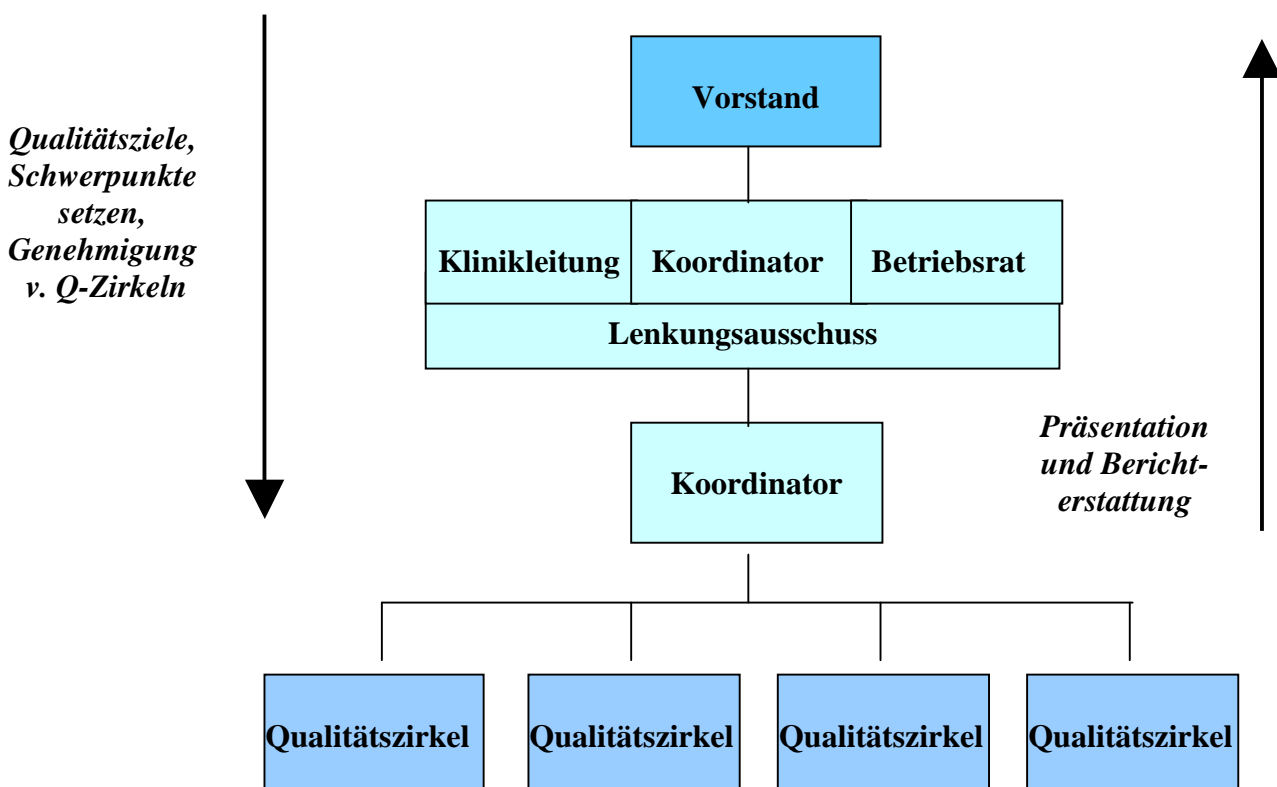
Wir wissen, dass jeder Mitarbeiter seinen Anteil zum reibungslosen Ablauf des Klinikalltages beiträgt !

Das Leitbild unterstützt jeden Mitarbeiter verbindlich in dem Verständnis seiner Arbeit in der August-Bier-Klinik.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

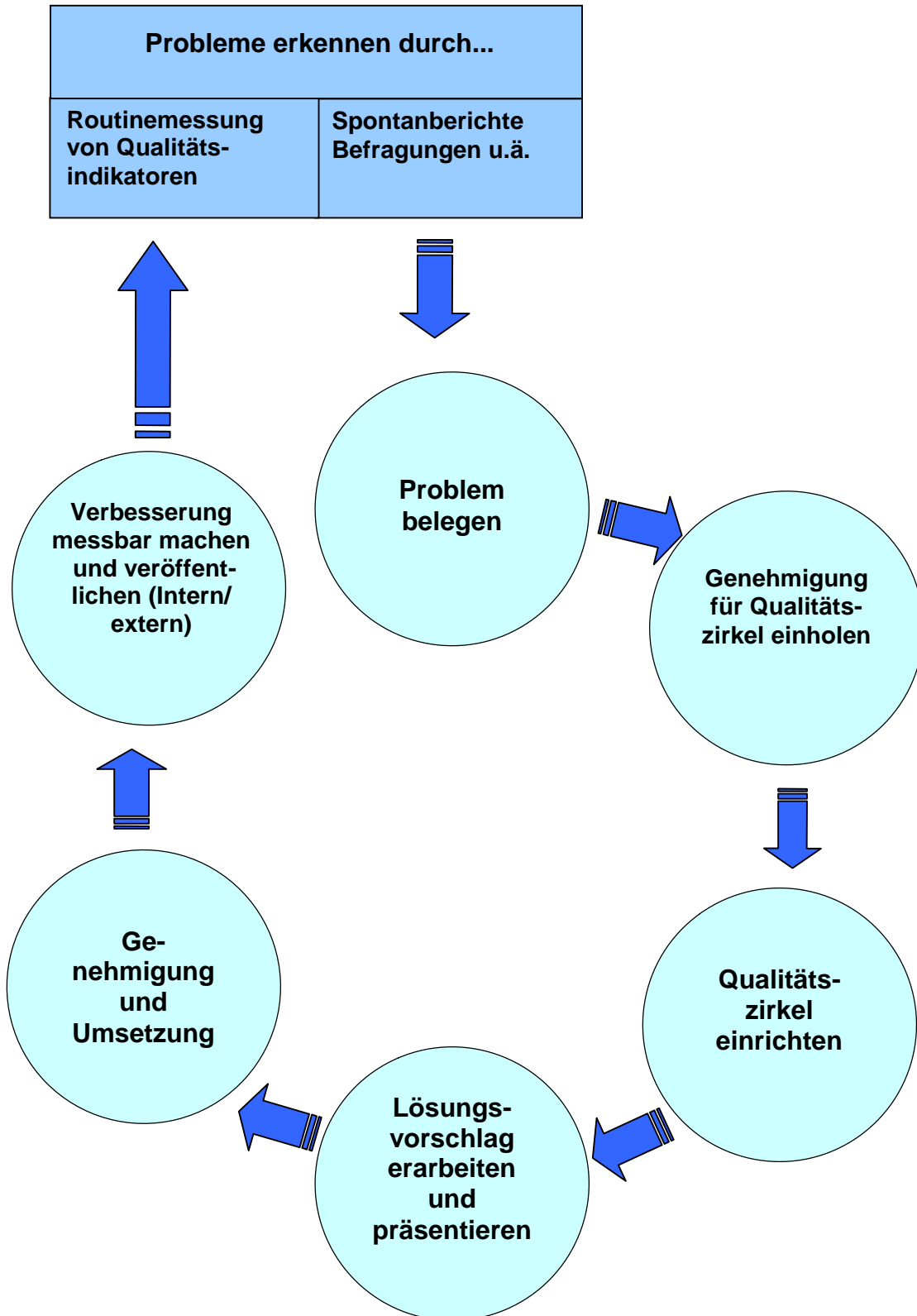
Qualitätsmanagement in der August-Bier-Klinik QM-Organigramm



Qualitätsmanagement wird in der August-Bier-Klinik organisatorisch eingebettet durch die Einrichtung des Lenkungsausschusses, der aus Klinikleitung, Koordinator und Betriebsrat besteht. Die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses zeigt, wie wichtig dem Hause die Einrichtung eines funktionierenden Qualitätsmanagements ist. So wird gewährleistet, dass Ergebnisse und Vorschläge der verschiedenen Qualitätszirkel ohne weitere Hierarchie schnell umgesetzt werden können. Der Koordinator fungiert als Bindeglied zwischen den einzelnen Qualitätszirkeln und dem Lenkungsausschuss. Die Zirkel werden themenabhängig aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Führungsebenen besetzt.



Qualitätsmanagement in der August-Bier-Klinik Abläufe



E-2 Qualitätsbewertung

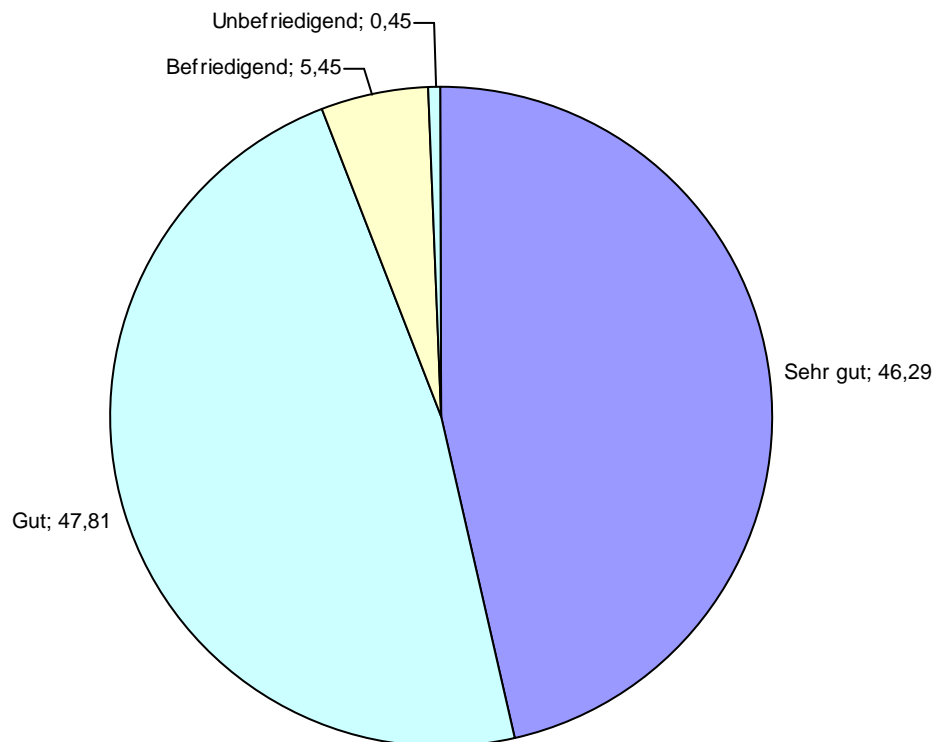
Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Patientenbefragung

Die Klinikleitung wird laufend über die Patientenzufriedenheit informiert. Die Befragung der Patienten erfolgt systematisch bei allen Patienten, die in Betracht kommen. Leider sind viele Patienten aufgrund von Orientierungs-, Verhaltens- oder Verständigungsstörungen nicht in der Lage einen Fragebogen auszufüllen oder die verschiedenen Bereiche zu bewerten.

Insgesamt wurden im Jahre 2004 154 Fragebögen zurückgegeben, wobei 94,10% in der Gesamtbewertung den Aufenthalt mit *Gut* oder *Sehr gut* bewertet haben.

	Anzahl	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Unbefriedigend
Gesamt	154	46,29%	47,81%	5,45%	0,45%





Hier die einzelnen Bewertungen der unterschiedlichen Bereiche:

Bereich	Anzahl	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Unbefriedigend
Ärztlicher Dienst	153	50,33 %	44,44 %	3,92 %	1,31 %
Pflegedienst	152	55,26 %	40,79 %	3,95 %	0,00 %
Physiotherapie	149	51,68 %	46,97 %	1,35 %	0,00 %
Ergotherapie	118	48,31 %	48,31%	2,53 %	0,85 %
Logopädie	73	46,58 %	49,31 %	4,11 %	0,00 %
Sozialdienst	96	46,88 %	48,96 %	3,13 %	1,03 %
Anmeldung, Empfang	135	38,52 %	59,26 %	2,22 %	0,00 %
Verpflegung	148	42,57 %	45,27 %	10,81 %	1,35 %
Unterbringung	146	34,25 %	52,74 %	13,01 %	0,00 %
Sauberkeit, Hygiene	152	48,03 %	44,74 %	7,23 %	0,00 %

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die August-Bier-Klinik ist aufgrund ihres Leistungsspektrums von diesem Verfahren ausgeschlossen.



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Qualitätszirkel

Das vor einigen Jahren begonnene Qualitätsmanagement ist auch im Jahre 2004 in bewährter Struktur fortgeführt worden. Es wurden wieder verschiedene **interne Qualitätszirkel** ins Leben gerufen, wie der Zirkel „Überarbeitung des Leitbildes“ oder der Zirkel „Internetauftritt“. Die Ergebnisse des Qualitätszirkels „Zusammenarbeit des Ärztlichen Dienstes mit anderen Abteilungen“ wurden Mitte 2004 dem Lenkungsausschuss präsentiert. Moderiert werden die Zirkel von ausgebildeten Mitarbeitern, die eine Moderatorenausbildung absolviert haben.

Auch der **klinikübergreifende Qualitätszirkel** in Zusammenarbeit mit den Qualitätsbeauftragten der in Malente ansässigen Kliniken (Curtius Klinik, Vital Kliniken Klinikteil Buchenholm, Klinikum Holsteinische Schweiz sowie August-Bier-Klinik) hat sich etabliert. Regelmäßig treffen sich die Beteiligten zum Austausch und zur Planung gemeinsamer Projekte und Schulungen, so werden im Jahre 2005 klinikübergreifende Schulungen der Mitarbeiter stattfinden.

Struktur AG

Im Rahmen der Struktur-AG werden unter Einhaltung der aktuellen Pflegerichtlinien die allgemeinen und speziellen Vorgehensweisen in bestimmten Situationen und bei bestimmten pflegerischen Tätigkeiten erarbeitet. Bestehende Richtlinien werden evaluiert und ggf. geändert und anschließend als verbindliche Pflegestandards oder Pflegeleitlinien herausgegeben.

Exemplarisch für die Arbeit der Struktur-AG ist die Erarbeitung eines verbindlichen Umgangs mit MRSA-Patienten:

In Deutschland ist in den vergangenen Jahren eine besorgniserregende Zunahme von MRSA (Multi-Resistenter-Staphylococcus-Aureus) Keimen festzustellen. Diese Stämme zeigen gegen Antibiotika eine Mehrfachresistenz, so dass therapeutische Möglichkeiten deutlich eingeschränkt sind. Dies ist insbesondere für schwerkranke Patienten ein erhöhtes Risiko, weil Infektionen mit MRSA bspw. zu schweren Lungenentzündungen oder Blutvergiftungen führen können. Es ist zu vermuten, dass die Zunahme durch die intensive Antibiotikatherapie der letzten Jahre wie auch durch vielfache Unterdosierung verursacht wurde. Daneben wird aber auch die jahrzehntelange Gabe von Antibiotika in der Viehzucht als Ursache für die Zunahme an MRSA-positiven Infektionen angenommen.

Bei einer Infektion mit MRSA wird zwischen offener und geschlossener Lokalisation unterschieden und behandelt. Die Ausbreitung von MRSA geschieht unter anderem über das Händeschütteln oder das Anfassen von Türklinken. Offene und/oder gedeckte Wunden, nicht abgedeckte Ulcera oder Verbrennungen sind Gefahrenquellen erster Ordnung. Die Weitergabe einer nasalen Besiedelung ist dagegen nur bei sehr engem Kontakt zwischen Menschen möglich.

Mit einem auf die Klinik zugeschnittenen Kontroll-Screeningprogramm werden Verdachtsfälle und bekannte Infektionen konsequent identifiziert. Unter gezielten, gültigen Hygienevorschriften nach neuesten Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts werden sie effizient versorgt, so dass die Patienten nach kurzer Zeit dekontaminiert werden können. Durch spezielle Isolierungsmaßnahmen wird eine weitere Kontamination anderer Patienten ausgeschlossen.

Fortbildungen

Neben der Teilnahme an zahlreichen externen Fortbildungen besteht für die Mitarbeiter/-innen der August-Bier-Klinik ein differenziertes Fortbildungsangebot innerhalb der Klinik. Dieses hilft den Mitarbeitern, Fachwissen zu vertiefen oder sich neues Fachwissen anzueignen. Im pflegerischen und ärztlichen Bereich werden mit Ausnahme der Ferienzeiten in Schleswig-Holstein wöchentlich Fortbildungen abgehalten.

Der Jahresfortbildungskalender der Pflege hat einen Schwerpunkt in der therapeutischen Pflege. Im Rahmen der aktivierenden Pflege werden die Patienten bei der Wiedererlangung der Unabhängigkeit gefördert. Dort, wo die eigenen Möglichkeiten erschöpft sind, wird Unterstützung gewährt. Dieses Pflegekonzept berücksichtigt dabei die Basale Stimulation, das Bobath-Konzept und die Kinästhetik. Der Pflegedienst der August-Bier-



Klinik verfügt über je eine ausgebildete Trainerin für die Grund- und Aufbaukurse der

- Kinästhetik seit Sommer 2004
- Basalen Stimulation seit Frühjahr 2003
- Aromakologie seit Sommer 2003

Mitarbeiter mit erfolgreicher Fortbildung:

Bobath Grundkurs	32
Bobath Aufbaukurs	3
Kinästhetik Grundkurs	43
Kinästhetik Aufbaukurs	15
Basale Stimulation Grundkurs	25
Basale Stimulation Aufbaukurs	2
Validation Grundkurs	12

Der Fortbildungskalender der Pflege sieht auch in den nächsten Jahren Fortbildungen in den oben genannten Kursen vor.

Es wird angestrebt, jeden Mitarbeiter mit allen Kursen fortzubilden.

Weiterhin finden regelmäßige, praxisbezogene Workshops zu den pflegetherapeutischen Ansätzen statt.

Im ärztlichen Bereich fanden im Jahre 2004 regelmäßige Weiterbildungen mit internen und externen Referenten statt.

- tägliche fachärztliche Supervision der ärztl. Weiterbildungsassistenten/-innen
- fachärztliche Lehrvisiten
- tägliche neuroradiologische Besprechung von cranialen Computertomographie- und Magnet-Resonanz-Tomographie-Bildern
- wöchentliche neurologische Fachweiterbildungen zu unterschiedlichen Themen des Fachgebietes (z.B. CADASIL, Evozierte Potentiale – Grundlagen, Durchführung und Interpretation der Ergebnisse, Liquordiagnostik, extra- und transcranielle Dopplersonographie, Guillain-Barré-Syndrom, MRSA-Management und Referate aktueller Fachpublikationen).
- wöchentliches EEG-Seminar und neuroradiologisches Grundlagen-Seminar





G Weitergehende Informationen

Klinikleitung:



Verwaltungsleiterin:

Bianca Neysters



Pflegedienstleitung:

Frauke Steffens



Ärztlicher Leiter:

Dr.med. Dipl.-Psych. Klaus Stecker

Verantwortliche und Ansprechpartnerin für den Qualitätsbericht:

Susanne Brühl, Beauftragte Qualitätsmanagement

Informationsbroschüren über die August-Bier-Klinik können unter der Telefonnummer: 04523/405-0 angefordert werden.

Internetadresse: www.august-bier-klinik.de